



Der Infoanlass zur Drogenprävention in Rodels war gut besucht.

## JUGENDARBEIT DOMLESCHG

pd. Im alten Schulhaus von Rodels fand am Montag, 10. Februar, eine Informationsveranstaltung zum Thema Drogen und Suchtprävention statt. Die Jugendarbeit Domleschg organisierte diesen Anlass, an dem über 60 Personen teilnahmen, gemeinsam mit der Schule Domleschg und dem Schulverband Innerdomleschg. Der Abend, der insbesondere Eltern und Bezugspersonen von Schülerinnen und Schülern ab der 6. Klasse aus dem Domleschg ansprach, war in zwei Teile gegliedert. Ein Vertreter der Kantonspolizei und Margrith Meier von der PDGR sprachen über verschiedene Suchtmittel, deren Konsumformen und mögliche strafrechtliche Konsequenzen. Im zweiten Teil fand ein Austausch zwischen den Fach-

kräften und dem Publikum statt. Ziel der Veranstaltung war, Bezugspersonen zu ermutigen, im Bereich Sucht bei Jugendlichen frühzeitig hinzusehen, ohne in Panik zu verfallen und sich gemeinsam mit Schule und anderen Fachleuten zu vernetzen. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, dass das Thema Drogen und Sucht nicht nur ein individuelles Problem ist, sondern eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung darstellt. Am Ende des Abends konnte folgendes Fazit gezogen werden: wachsam sein, ohne das Schlimmste zu befürchten. Jugendliche in ihrer Eigenverantwortung stärken, aber nicht sich selbst überlassen. Sich mit anderen Eltern, Bezugspersonen und Fachpersonen vernetzen.

Die Anwesenden verliessen die Veranstaltung mit wertvollen Erkenntnissen und dem Gefühl, nicht allein vor dieser Herausforderung zu stehen und dem Wissen, dass die Fachpersonen bereits im Austausch miteinander stehen.

Der gelungene Austausch machte deutlich: Wer sich informiert und mit anderen vernetzt, kann Jugendliche besser begleiten und unterstützen, ohne Angst, aber mit klarem Blick.

Unterstützung finden Sie bei Suchtberatung  
Mittelbünden Thuisis 081 257 52 75, Selbsthilfe  
Graubünden kontakt@selbsthilfegraubuenden.ch,  
oder info@pdgr.ch.



Fachpersonen aus Schule, Jugendarbeit, Polizei und Drogenprävention beantworteten Fragen aus dem Publikum. Bilder zVg